

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

21. bis 24. Mai 2024 – An der Salatbar geht es bunt zu – ein Bild für die Kirche?

Von Rosemarie Meyer, Krankenhauseelsorgerin im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg

Die Autorin wünscht sich, dass unsere Kirchengemeinden wie ein bunter Salat wären, angereichert mit dem altbekannten, aber auch exotisch und experimentierfreudig mit fremden Zutaten und einem schmackhaften Dressing. So erscheint sie nicht einfarbig und eintönig. Wie an einer Salatbar findet man das, was man mag, was man braucht. Dabei macht die Vielfalt an Angeboten die Kirche bunt, attraktiv, lebendig und schmackhaft. Und das richtige Dressing sorgt für Verbundenheit über das Altbekannte hinaus.



Rosemarie Meyer

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk (kath.)
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Dienstag, 21.05.2024 – De Karkengemeinde as Salatbar

Ick sitt hier vör mien´ Salat un denk: „Na, bloß Greuntüüg is uk nich so dat wohre.“ Is et mit use Karkengemeinden manges nich so as mit mienen Salat? Bloß noch Greuntüüg? Aals ein Soort? Wat wüdd dei Karkengemeinde schmackelker maoken?

Ick mag ja gerne Salat, wor van veel verscheden Soorten wat drin is. Wuddeln, Tomaten, Paprika, greune, roode un gäle. Mais, exotisch Obst un uk ´n Appel schmeckt uk noch eis gaud dorin. Un dat schöne ist, dat wedd nich aals raspelt un dörnänner schmäten, pürriert oder kaokt. Nee, dat dröff so blieven as et is. So krigg dat den richtigen Schmack.

Villicht ist eine Salatbar ein good Bild för Karkengemeinden: Dor giff dat uk veel verscheeden Soorten. Wecke sünd hart un kross, so as röstede Brotkreumen. Wecke mehr so as Greuntüüg. Bekannt dör dat, wat alle Daoge weerkummp. Dann giff et over uk noch dat Exotische, dat Besünnere. För wecke is dat manges frömd un unbekannt. Man in so eine Salatbar hett aals sienen Platz un maokt dat Leven bunt un schmackelk.

Un dat moie is, jedein kann sik utwählen, wat ein gerne mag. Man mott nich van aals wat nähmen. Un dor wüdd ja uk kiener seggen, dat hört dor nich hen. Eine Salatbar, de veel verscheeden Soorten uptowiesen heff, mögt aale gern, uk wenn ein nich aals dorvan mag. Dat wi bunt un verscheeden wesen dröff, ik glööv, dat mööt wi in use Karkengemeinden noch leern.

Un to einen feinen Salat hört uk ein fein Dressing. Man dorvan morgen mehr.

Mittwoch, 22.05.2024 – Dat richtige Dressing

Gestern hebb ick jau vertellt, dat eine Salatbar ein schönert Bild för dei Karkengemeinde wäsen kann. Eine Salatbar, de veel verscheeden Saoken uptowiesen heff, mögt väle veel leiwer, as wenn dat bloß aals van ein Soort is. Dor kann jeder sik dat utseuken, wat ein gerne mag.

Man tau einen gauden Salat hört uk ein Dressing, eine Soße. Dei kann man sik sülvest tosaome misken. Nümp ein beten Essig, Öl, Solt un Peper. Man kann pver uk at Dressing nähmen, wat dor anns noch parot steiht.

Ick glööv för dat Dressing, för de Soße, mööt dei Hauptamtlichen Seelsorger un Seelsorgerinnen sorgen. Ein gaudet Dressing giff den rechten Schmack un et sörgt dorför, dat aals good tosaome holt. Et mott uk ein bittken Stärke hebben, üm dat tosaomekummt, wat nich glieks tosaomenpassen deit. Dat is tolessde dat Geheimnis, wat ut dei enkelden Soorten, dei dor binannerkaomt, ein ganz besünnern Salat maoket.

Mangesmaol bringt dei hauptamtliche Seelsorger off Seelsorgerin dat uk mit. Off weet villicht uk ein gaud Rezept.

Wat hört nu tau eine Soße för eine Karkengemeinde d´rtau? De Soße, dat Dressing, dröff den Salat nich matschig weern laoten. Anners schmeckt man den Unnerscheid van de verscheeden Soorten nich mehr.

Ick bün dorvan övertüügt, dat up alle Fälle düüdelk weern mott: jeder, jede is in Gottes Oogen wat ganz besünnern. Ein mott beleven, dor is ein, de heff mi leiv. Ja, dit Soort van Dressing is heller wichtig.

Donnerstag, 23.05.2024 - Et geiht tolessde blots üm dei Leivde

Up dei Intensivstation leeg ein Mann in´t Starben. Ick neum üm maol Franz. Siene Froo, Schwägerin, Brauer un dei Tochter wassen bi üm. Eine heile Tied hebb ick mit ehr snacket. Hebb ehr dann uck fraogt, off sei möchden, dat ein katholschen Pastor kaomen schull, üm Franz dei Krankensalbung tau geven. Nee, so dicke harn sei dat nich mit de Karken, dat dö nich nödich, mennden sei.

Do hebb ick ehr anbaon, Franz den Sägen över´t Starven tau geven un dat wi mitnanner bäen kunnen för den Franz. Off dat villicht passen kunn. Ja, dat wullden sei woll. Dann hebb ik ein lüttken Gottesdeenst mit dei Familge fiert. Dorför hebb ick ein fein lüttket Pöttken mit ein Wattebusk mit Rausenöl dorbi. Rausen as Teiken för de Leivde. Dat rükk uk wunnerbor. Mit dat Rausenöl hebb ik Franz siene Stirn un siene Hännde sänget. Achternao hebbt uk all de annern Franz sänget, off mit dat Rausenöl ein Harte up dei Stirn maoket. Dei Schwägerin bleef sitten. Ick

fröög ehr: „Willt sei nich uk?“ Sei mennde: „Dröff ick dat uk, ick bün doch evangelsk.“ „Dat maakt nicks, sei hebbt üm doch uk gern. Un dei Konfession spält hier kiene Rolle.“ Verlichtert stünd se up un sängede ehren Schwager un mennde dann: „Danke!“ Wi hebbt dann noch mitnanner dat Gebett bäet, wat us as Christen aale mitnanner verbinnen deit, dat Vaderunser. Et wieset us, dat dor eigens unnerganner kien Verscheel is. Et geiht tolessde blots üm de Leivde.

Freitag, 24.05.2024 – Sik entschulligen maakt free!

„Aua, könnt sei nich uppassen?“ „Ick hebb miene Läusebrille nich uppe un kann den Zeddel nicht läsen. Dorüm is dat pesseiert.“ Naja, man mott doch nich den Inkoopzeddel läsen un gliectiedig den Inkoopswaogen schuuven. Dann kann dat drocke, dat man annerseinen den Waogen in dei Hacken joget. Kann man dann nich einfach „Entschuldigung“ säggen. Mott dei mi glieks lang un breit vertellen, worümme dat pesseiert is?

Schinnt so, as wenn us dat lichter fällt, us tau rechtfertigen, as einfach „Entschuldigung“ tau säggen? Ick hebb dat all faoken belevet, dat wenn ick annerseinen seggt hebb, wat mi stört off seehr doon heff, kiene Entschuldigung kummp. Meist kummt dor dann: „Du over hässt...“ Entschuldigung säggen kann woll nich jeder. Eine Froo vertellde mi, dat ehr Kerl dat uk nich so good kunn. Sei wüdd dann immer luunich un hei markde dann, dat dor wat nich in Odder wäsen was. Dann was meist eine Sette Funkstille tüşcken dei beiden. Annern Dag bröchde hei dann einen Blaumenstruuk von dei Arbeit mit un mennde dann: „Van wägen gistern!“

Inseihn har hei meist so recht nich, worüm dor wat scheivloopen was. Un so blivv dor alltied wat över, wat nich uplöst worn is. Wenn wi us Entschuldigt, dann nähmt wi us dormit uk eine Last van use Schullern. Dat maakt us weer frei, nei mitnanner van vörne antaufangen. Un dat mehr noch, wenn use Entschuldigung annaahmen wedd.